

Vereinbarung zur vorausschauenden Revitalisierung bedeutsamer Bergbauflächen

Stand der Umsetzung zum Lenkungskreis 18. April 2018



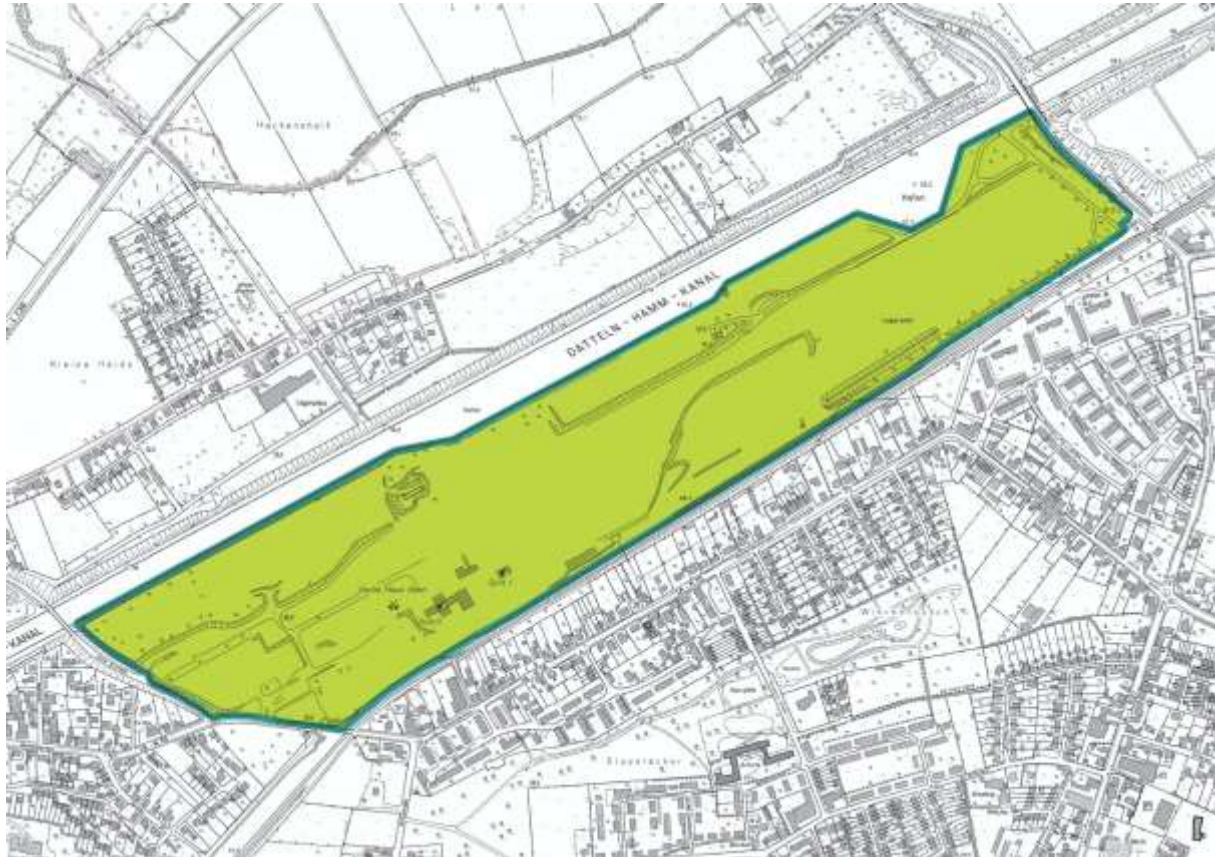
Stand der Umsetzung der „Vereinbarung zur vorausschauenden Revitalisierung bedeutsamer Bergbauflächen“

Inhalt

1) Bergkamen, Wasserstadt Aden	2
2) Bottrop, Bergwerk Prosper II.....	4
3) Bottrop, Prosper Haniel.....	5
4) Dinslaken, Kreativ.Quartier Lohberg.....	7
5) Dorsten, Fürst Leopold.....	9
6) Dorsten, Kohlehafen.....	11
7) Duisburg, Schacht Fritz.....	12
8) Essen, Emil Emscher / Hafen Coelln.....	13
9) Gelsenkirchen / Herten, Westerholt.....	15
10) Hamm, Bergwerk Ost.....	17
11) Herne, General Blumenthal XI.....	18
12) Herten, Schlägel & Eisen.....	19
13) Ibbenbüren, Bergwerk Anthrazit.....	20
14) Kamp-Lintfort, Bergwerk West.....	22
15) Marl, Auguste Victoria.....	24
16) Mettingen, Anthrazit Nordschacht.....	26
17) Neukirchen-Vluyn, Niederberg 1/2/5.....	27
18) Oberhausen, Sterkrade 1/2.....	29
19) Oberhausen, Logistikpark Waldteich.....	30
20) Recklinghausen, Blumenthal.....	30
Übersicht Flächen.....	32
Übersicht Fördermittel.....	33

Stadt – Fläche

Bergkamen, Wasserstadt Aden



Größe / vorgesehene Nutzung

Bei der Fläche handelt es sich um rund 53 ha, die direkt am Datteln-Hamm-Kanal gelegen sind. Es entsteht ein neuer See mit Gracht und Wohnungen (ca. 300 Wohneinheiten). Außerdem werden Gewerbe und wissensbasierte Dienstleistungen angesiedelt.

Projektstand

Das Abschlussbetriebsverfahren ist noch nicht beendet. Die Fördermittel betragen 12,6 Mio. Euro aus der Städtebauförderung. Bewilligte Fördermittel werden abgearbeitet (Stadtumbau West). Die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die geplante Folgenutzung (einschließlich B-Plan) sind gegeben. Der Kauf- und Kooperationsvertrag zwischen RAG MI und der Stadt ist abgeschlossen. Der Sanierungsplan ist genehmigt. Der erste Spatenstich fand im Mai 2016 statt. Die Spundwandeinkürzung und die Wegeverbindung am Kanal sind erfolgt. Das Hafenbecken wurde ausgebaggert, 300.000 t wurden auf das Bodenzwischenlager verbracht. Das wasserrechtliche Genehmigungsverfahren wurde im Februar 2016 abgeschlossen. Vorgezogene Artenschutzmaßnahmen sind ebenfalls abgeschlossen.

Aktuell

Die Abschlussbetriebsplanergänzung für den Untertagebereich der Zentralen Wasserhaltung am Standort Haus Aden wurde im Dezember 2017 genehmigt. In der Folge kann der schrittweise kontrollierte Grubenwasseranstieg bis – 600 m NN unter Tagesoberfläche beginnen. Aufgrund vorliegender Gutachten sind umfangreiche Baumaßnahmen für die Grubenwasserleitung auf vielen – auch den städtischen – Entwicklungsflächen nötig. Die Bauzeit beträgt ca. 2 Jahre. Die förderrechtlich bereits bewilligten Baumaßnahmen sind darauf abzustimmen. EU-weite Ausschreibung zur Baureifmachung ist ab März 2018 geplant. Mit der Bodensanierung wird entsprechend ab Oktober 2018 begonnen, sie läuft bis 2021.

Bemerkungen

Am Standort wird dauerhaft Grubenwasserhaltung durch die RAG AG betrieben. Die Stadt Bergkamen als Erwerber der Grundstücke (40 ha) hat Immissionsschadensverzicht für eine Teilfläche erklärt und Leitungsrechte für Grubenwasserhaltung eingeräumt. Die Vermarktung beginnt voraussichtlich im Jahr 2021.

Die bewilligten Fördermittel konnten wegen der vorgenannten Umstände nicht fristgerecht abgerufen werden. Die Stadt befindet sich hinsichtlich der Resteproblematik im Gespräch mit der Bewilligungsbehörde.

Im Regionalplan ist für die Fläche Allgemeiner Siedlungsbereich für zweckgebundene Nutzungen (z.B. wissensbasierte Dienstleistungen und Wohnen) ausgewiesen.

Stadt – Fläche

Bottrop, Bergwerk Prosper II



Größe / vorgesehene Nutzung

Die Fläche beträgt rund 15,5 ha. Im IKEP Interkommunalen Entwicklungsplan handelt es sich um eine gewerbliche Fläche mit standortbezogener Nutzung.

Projektstand

Die Fördermittel betragen 1,353 Mio. Euro GRW. Der gemeinsame Interkommunale Entwicklungsplan (IKEP) ist in Kooperation der Städte Bottrop und Essen sowie der RAG MI in Bearbeitung. Die Fertigstellung für 1.700 ha Gesamtfläche ist für Ende 2018 geplant; diese dient als Grundlage für weiteres Vorgehen.

Aktuell

Auf der Grundlage einer Kooperationsvereinbarung der Städte Essen und Bottrop sowie RAG MI ist der komplexe Planungsprozess IKEP (Interkommunaler Entwicklungsplan IKEP-Mitte) für 1.700 ha Gesamtplanungsfläche angelaufen. Hierbei werden von verschiedenen Büros Verkehrsmodelle erstellt, die Gewerbeflächensituation analysiert und städtebauliche, verkehrliche und freiraumplanerische Konzepte erbracht. Dieser, unter Mitwirkung aller ämter- und städteübergreifender Fachleute, erstellte Bericht wird Ende 2018 als Masterplan vorliegen und dient als Grundlage für das weitere Vorgehen. Die Analyse der Rahmenbedingungen ist bereits abgeschlossen und das Leitbild mit dem neuen Projektnamen „Freiheit Emscher“ wurde auf einer gemeinsamen Pressekonferenz der drei Kooperationspartner am 01.02.2018 auf Prosper II der Öffentlichkeit vorgestellt. Ziel ist die Schaffung einer für das Ruhrgebiet beispielgebenden Neuordnung. Die Neuerschließung der im Betrachtungsraum gelegenen Potenzialflächen als Voraussetzung und die städtebauliche Entwicklung entlang der Wasserlagen werden insgesamt zu einer qualitativen und nachhaltigen Umgestaltung des Raumes führen und allein auf den gewerblichen Entwicklungsflächen mehreren Tausend Beschäftigten Raum geben.

Stand der Umsetzung der „Vereinbarung zur vorausschauenden Revitalisierung
bedeutsamer Bergbauflächen“ zum Lenkungskreis am 18.04.2018 Stand 18.4.2018

Für die anschließend zu konkretisierenden Planungen und die Herstellung der Infrastruktur sind ab 2019 weitere Förderanträge vorgesehen.

Ein ausführlicher Sachstandsbericht erfolgte am 5. Dezember 2017 im Wirtschaftsministerium.

Bemerkungen

Die Fläche ist im Regionalplan als Bereich für gewerbliche und industrielle Nutzung (GIB) mit der Zweckbindung „Bergbau“ dargestellt. Für neue Entwicklungen ist eine Regionalplanänderung erforderlich.

Stadt – Fläche

Bottrop, Prosper Haniel



Größe / vorgesehene Nutzung

Die Flächengröße des Areals beträgt rund 39,7 ha (plus 3,8 ha Steag-Fläche).

Projektstand

Die Stilllegung des Bergwerks erfolgt Ende 2018. Die Stadt Bottrop plant eine Entwicklung als GE/GI-Gebiet (Gewerbe/Industrie).

Aktuell

Eine Nutzung als Pumpspeicherkraftwerk wird auf der Forschungsseite zurzeit vertieft. Die Machbarkeitsstudie für das untertägige Pumpspeicherwerk (UPSW) wird zum 31.12.2018 abgeschlossen. Projektschwerpunkte waren in den vergangenen Monaten die Finalisierung der technischen Beurteilung und die Ansprache potentieller Investoren und Betreiber. Im Februar 2018 hat dazu ein Workshop unter Beteiligung großer Stromversorger, des MWIDE und der Energieagentur.NRW stattgefunden.

Bemerkungen

Die Klärung der räumlichen/planerischen Konsequenzen für ein Pumpspeicherkraftwerk soll erfolgen. Die RAG MI und die Stadt haben eine gemeinsame Arbeitsgruppe gebildet, die die Nutzungsstrategie vorbereiten soll. Erst nach Stilllegung des Bergwerks wird ein Abschlussbetriebsplan eingereicht.

Zurzeit ist die Fläche im Regionalplan als Gewerbefläche (GIB) mit standortbezogener Nutzung dargestellt; der nördliche Teil ist als GIB für zweckgebundene Nutzung „Übertägige Betriebsanlagen und –einrichtungen des Bergbaus“ ausgewiesen. Die Gesamtfläche ist Teil der Menge der angedachten gewerblichen Kooperationsstandorte im neuen Regionalplan der Metropole Ruhr.

Stadt – Fläche

Dinslaken, Kreativ. Quartier Lohberg



Größe / vorgesehene Nutzung

Die Flächengröße beträgt rund 52 ha. Davon sind 40 ha Entwicklungsfläche. Ca. 12 ha werden für die Grubenwasserhaltung und die Nordtangente (ehemaliges Kohlenlager) benötigt. Es entstehen ca. 260 Wohneinheiten, ca. 8 ha Gewerbe- und einschließlich des Gebäudebestandes ca. 6 ha Dienstleistungsfläche (u.a. Bildung, Veranstaltungen). Außerdem entstanden der Bergpark, der Lohberg-Corso und Grünflächen. Es wird eine Straßenumgehung für den Stadtteil und das Zechengelände geplant.

Projektstand

Die Fördermittel bestehen aus 10,4 Mio. Euro Städtebauförderung, 5,675 Mio. Euro ÖPEL, 4,2 Mio. Euro Förderrichtlinie Kommunaler Straßenbau und 0,564 Mio. Euro sonstige Mittel. Alle Nutzungen sind über rechtskräftige B-Pläne gesichert. Ca. 65 % vom Zentral- und Gewerbecluster und ca. 80 % vom Wohncluster sind verkauft, reserviert oder kurz vor Vertragsabschluss. Mehrere Bauvorhaben sowohl im Wohn- als auch im Gewerbecluster sind bereits realisiert (zuletzt Ansiedlung eines Unternehmens aus der Signal-/Warntechnik auf 8.000 m²). Eine Projektgemeinschaft (Dinslaken / RAG MI) wurde gegründet und ein Energiekonzept für den Gesamtstandort liegt vor. Der Bergpark und der Corso sind fertiggestellt. Die Eröffnung der Osttangente als Ober-Lohberg-Allee erfolgte am 16.12.2015 (2. Abschnitt). Die Infrastruktur auf dem Gelände ist bis auf einzelne Straßen zur inneren Erschließung des Zentralclusters ebenfalls fertiggestellt.

Aktuell

Die Planung für die Gestaltung der drei Kreisverkehre läuft zurzeit.

Es gibt einen Planungsprozess mit der Gemeinde Hünxe für die Fertigstellung der Nordtangente. Mitte 2018 soll in diesem Zusammenhang der Aufstellungsbeschluss erfolgen, so dass noch im Jahr 2018 ein Förderantrag Kommunaler Straßenbau gestellt werden kann. Die Erschließung (und Baureifmachung auf Restflächen) und Vermarktung für das Wohngebiet und die Gewerbeflächen läuft.

Aktuell wird die Machbarkeit einer Entwicklung der denkmalgeschützten Zeche Werkstatt zu einer sozio-kulturellen Arbeits-, Begegnungs- und Veranstaltungsstätte geprüft.

Eine besondere Bedeutung hat die beabsichtigte neue Nutzung auf dem Grundstück der ehemaligen Heizzentrale. Hier sind im Jahr 2017 mehrere politische Beschlüsse gefasst worden, auf deren Grundlage der Neubau der AWO-Kita Teerstraße an diesem Standort realisiert wird: Standortentscheidung, Grundstückserwerb und Baubeschluss. Damit eröffnet sich eine Entwicklungsperspektive für das Zentralcluster als Bildungsstandort. Zur Finanzierung der Maßnahme wurde im Frühjahr 2017 ein Förderantrag auf Mittel aus dem „Investitionspakt Soziale Integration im Quartier NRW 2017“ gestellt. Dieser Antrag wurde negativ beschieden und soll in 2018 wiederholt werden.

Bemerkungen

Für die Halde Lohberg-Nord-Erweiterung finden Verhandlungen zwischen der RAG AG und des RVR im Rahmen des Haldenpakets statt. Für die Halde ist das Abschlussbetriebsverfahren noch nicht vollständig beendet. Einzelne Bereiche der ehemaligen Schachanlage Lohberg 1/2 liegen noch unter Bergaufsicht.

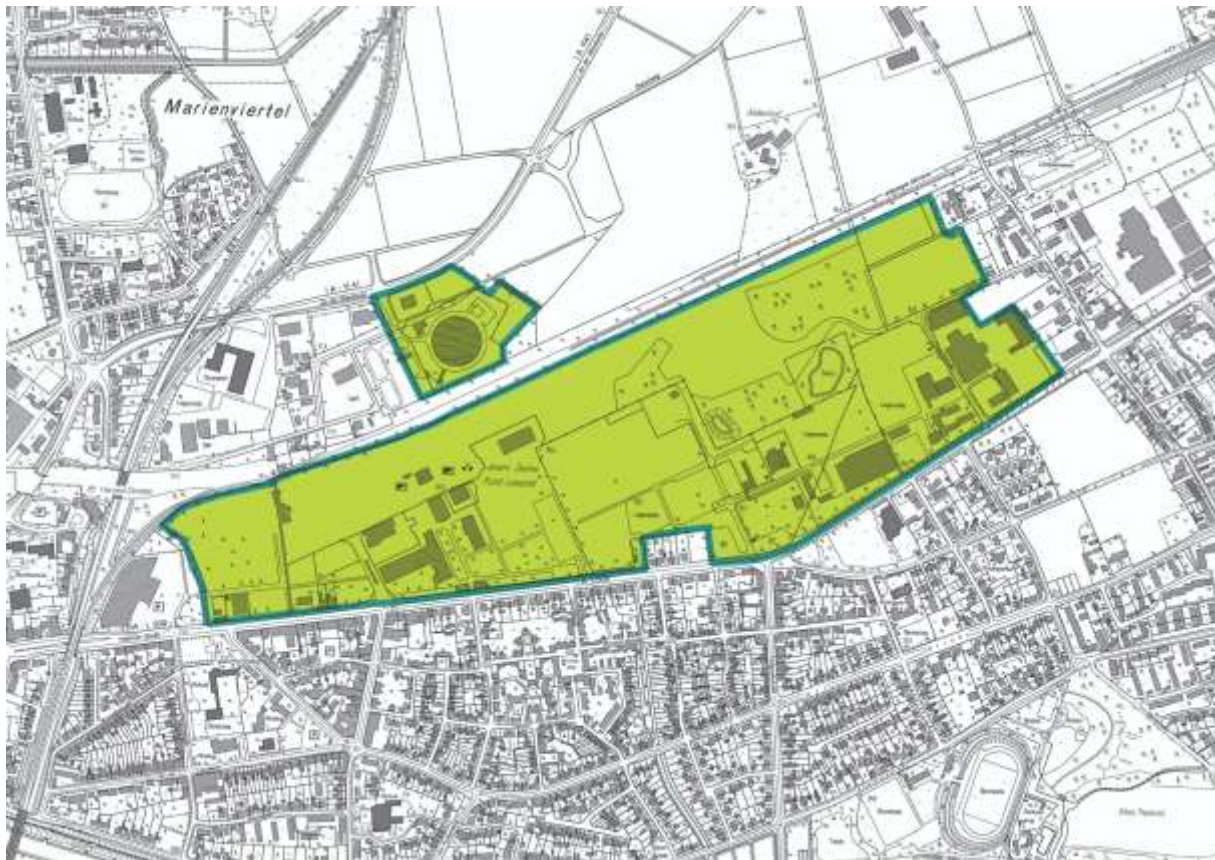
Die Windkraftanlage auf Halde Lohberg ist fertiggestellt (Versorgung von ca. 2.500 HH). Eine Photovoltaikanlage auf dem Dach der Kohlenmischhalle ist installiert (Versorgung von ca. 435 HH). Das Projekt ist sehr erfolgreich. Das Stadtquartier soll sich u.a. zum größten CO₂-neutralen Standort Deutschlands entwickeln.

Die Städtebaufördermaßnahme wurde im Jahr 2014 ausfinanziert. Die Stadt prüft die Aufstellung eines neuen integrierten Handlungskonzepts für den Stadtteil Lohberg mit dem Ziel der weiteren Beförderung der Entwicklungen.

Im Regionalplan ist die Fläche als Allgemeiner Siedlungsbereich, Allgemeiner Freiraum- und Agrarbereich ausgewiesen.

Stadt – Fläche

Dorsten, Fürst Leopold



Größe / vorgesehene Nutzung

Die Flächengröße beträgt rund 75 ha. Die Nutzung ist hauptsächlich gewerblich. Schwerpunkt sind energieaffine Unternehmen, Gastronomie, kulturelle Nutzungen in Bestandsgebäuden, Einzelhandel sowie seniorengerechtes Wohnen.

Projektstand

Die Fördermittel bestehen aus 5,926 Mio. Euro GRW und 8,880 Mio. Euro Städtebauförderung, die im Rahmen des Programms Soziale Stadt in Teilen auch in das angrenzende Stadtquartier investiert wurden. Die bewilligten RWP-Fördermittel sind abgearbeitet. Die Erschließungsstraße ist fertiggestellt und die Bestandsgebäude sind weitgehend genutzt. So ist Anfang 2018 für das letzte ungenutzte Gebäude der Antrag auf Baugenehmigung für die Wiedernutzung durch die Tempelmanngruppe gestellt worden. Ein Kommunales soziokulturelles Zentrum (LEO) ist nahe der Bestandsflächen gebaut und eröffnet worden (Stärkung der Verbindung zum Stadtteil). Die RAG MI vermarktet ca. 2 ha, davon sind rund 10 % veräußert. Das Abschlussbetriebsplanverfahren ist beendet.

Aktuell

Die gemeinschaftliche Vermarktung durch die RAG MI und die Stadt läuft erfolgreich. Der überwiegende Teil der Flächen ist zum Zeitpunkt März 2018 bereits vermarktet.

Eine Vereinbarung zwischen der Stadt und der RAG AG zum Erhalt der Zechenbahnbrücke über die Lippe besteht. (Einsatz von Bergbau-Sanierungsmitteln zum Erhalt von Infrastrukturen). Die Ausschreibungen für die Erhaltungsmaßnahmen laufen seit März 2018.

Das Schachtgerüst 2 der Zeche Fürst Leopold wird durch die Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur (gefördert mit Städtebaufördermitteln) saniert.

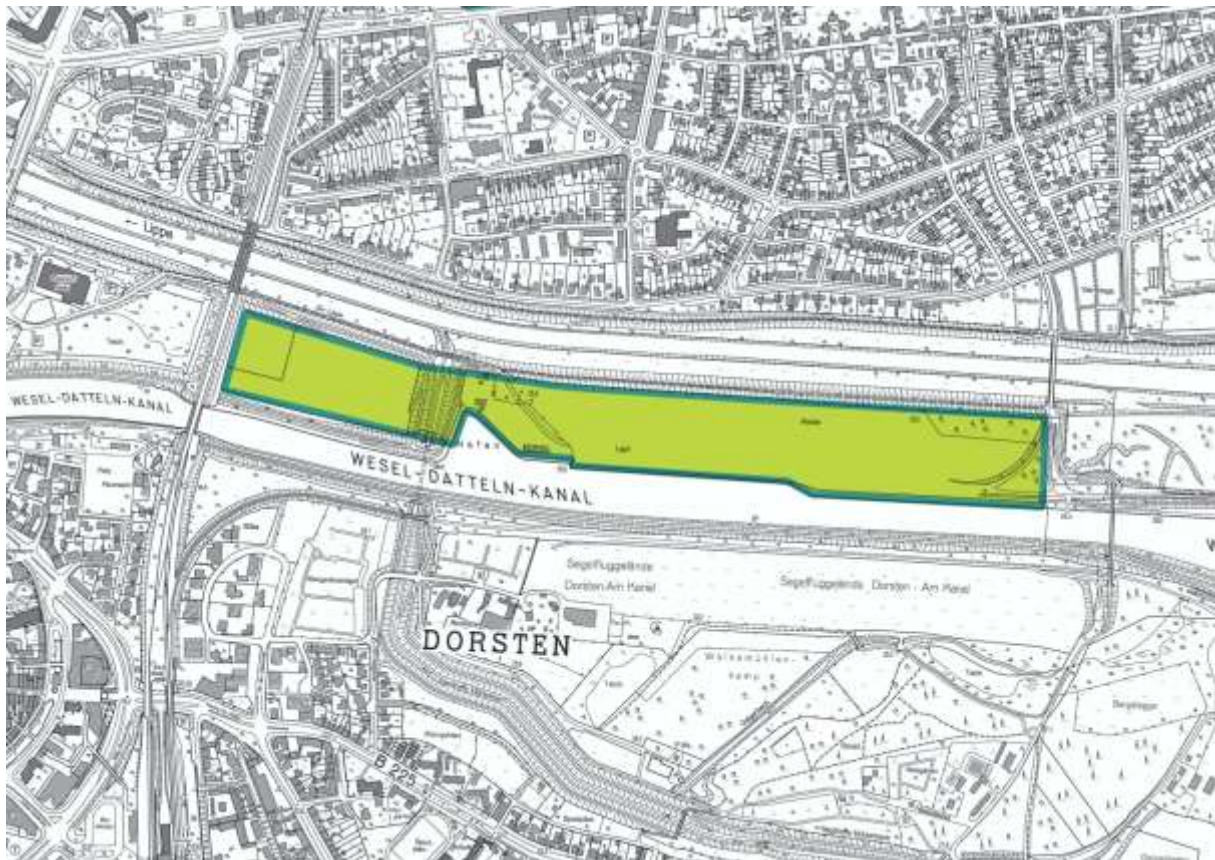
Bemerkungen

Die Stadterneuerung Hervest wird Ende 2018 mit den Mitteln aus „Soziale Stadt“ fertiggestellt. Der Standort Fürst Leopold als Sicherungsstandort für die Wasserhaltung wurde zu Gunsten Auguste Victoria 3/7 aufgegeben (vgl. Machbarkeitsstudie).

Die Fläche ist im Regionalplan für gewerblich-industrielle Nutzung ausgewiesen (GIB).

Stadt – Fläche

Dorsten, Kohlehafen



Größe / vorgesehene Nutzung

Die Flächengröße beträgt rund 16 ha; es besteht Nähe zu einem FFH-Gebiet

Projektstand

Die Fläche ist in RAG-Eigentum, das Abschlussbetriebsplanverfahren ist beendet. Die folgenutzungsrelevanten Gutachten liegen vollständig vor und ebenfalls ein mit der Stadt abgestimmtes Erschließungskonzept.

Aktuell

Ein Konzept zum Hafentrückbau muss erarbeitet werden.

Bemerkungen

Freizeitbezogene Nutzungen oder hochwertiger Wohnungsbau ist aus Sicht der RAG MI als Nutzung möglich. Im Regionalplan ist die Fläche aus Allgemeiner Siedlungsbereich für zweckgebundene Nutzung „Erholung“ (Sonderbaufläche Marina) ausgewiesen. Die Abstimmung mit dem RVR über die angestrebte Nutzungsart ist mit fortschreitender Konkretisierung und ggf. Regionalplanänderung steht noch aus.

Stadt – Fläche

Duisburg, Schacht Fritz



Größe / vorgesehene Nutzung

Die Flächengröße beträgt rund 12 ha. Laut Flächennutzungsplan sind ca. 9 ha davon für den Wohnungsbau vorgesehen, der Rest ist Forstfläche.

Projektstand

Stadt und RAG MI sind einig über das Planungsziel Wohnen. Der Aufstellungsbeschluss für den B-Plan durch die Stadt Duisburg erfolgte im April 2016.

Aktuell

Das Verfahren zur frühzeitigen Trägerbeteiligung ist angelaufen. Das Gutachten zur Beurteilung des „Achtungsabstands“ zu Bayer/Uerdingen wird erstellt. Das weitere Verfahren wird nach den Ergebnissen des Gutachtens erfolgen.

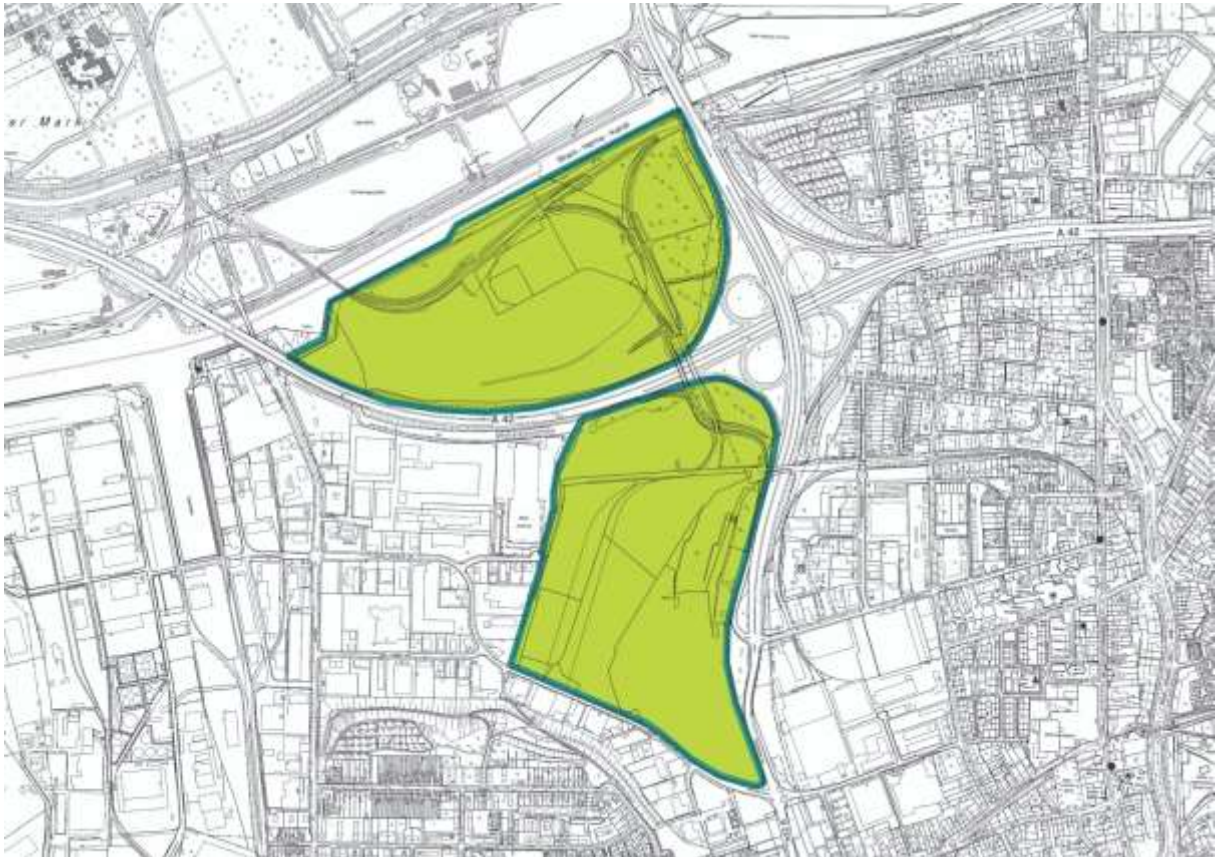
Bemerkungen

Eine Flächenerweiterung ist geplant.

Im Regionalplan ist die Fläche als Allgemeiner Siedlungsbereich ausgewiesen.

Stadt – Fläche

Essen, Emil Emscher / Hafen Coelln



Größe / vorgesehene Nutzung

Die Fläche beträgt rund 87 ha, für die Entwicklung gewerblich-industrieller Nutzungen vorgesehen sind.

Projektstand

Der Projektstand ist analog zu Prosper II in Bottrop. Die Fördermittel betragen 1,353 Mio. Euro GRW. Der gemeinsame Förderantrag Bottrop/Essen/RAG MI für die Grundlagenplanung ist bewilligt. Die Stadt Bottrop hat die Ausschreibung für das Projektmanagement durchgeführt. Das Abschlussbetriebsverfahren ist noch nicht beendet. Bodensanierung ist geplant.

Aktuell

Auf der Grundlage einer Kooperationsvereinbarung der Städte Essen und Bottrop sowie RAG MI ist der komplexe Planungsprozess IKEP (Interkommunaler Entwicklungsplan IKEP-Mitte) für 1.700 ha Gesamtplanungsfläche angelaufen. Hierbei werden von verschiedenen Büros Verkehrsmodelle erstellt, die Gewerbeflächensituation analysiert und städtebauliche, verkehrliche und freiraumplanerische Konzepte erbracht. Dieser, unter Mitwirkung aller ämter- und städteübergreifender Fachleute, erstellte Bericht wird Ende 2018 als Masterplan vorliegen und dient als Grundlage für das weitere Vorgehen. Die Analyse der Rahmenbedingungen ist bereits abgeschlossen und das Leitbild mit dem neuen Projektnamen „Freiheit Emscher“ wurde auf einer gemeinsamen Pressekonferenz der drei Kooperationspartner am 01.02.2018 auf Prosper II der Öffentlichkeit vorgestellt. Ziel ist die Schaffung einer für das Ruhrgebiet beispielgebenden Neuordnung. Die Neuerschließung der im Betrachtungsraum gelegenen Potenzialflächen als Voraussetzung und die städtebauliche Entwicklung entlang der Wasserlagen werden insgesamt zu einer qualitativen und nachhaltigen Umgestaltung des Raumes führen und allein auf den gewerblichen Entwicklungsfächen mehreren Tausend Beschäftigten Raum geben.

Für die anschließend zu konkretisierenden Planungen und die Herstellung der Infrastruktur sind ab 2019 weitere Förderanträge vorgesehen.

Ein ausführlicher Sachstandsbericht erfolgte am 5. Dezember 2017 im Wirtschaftsministerium.

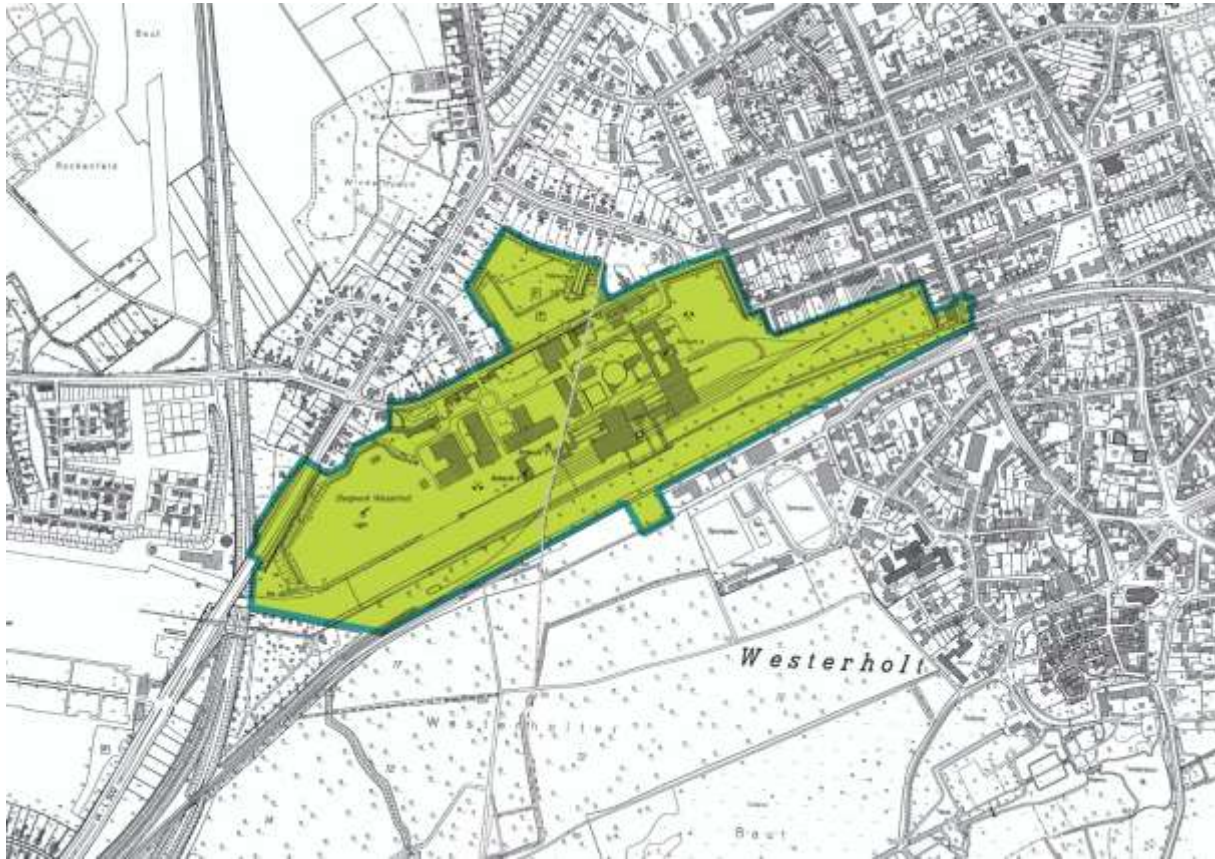
Bemerkungen

Die geplante Trasse A52 verläuft am Ostrand des Geländes (ggfs. Anschluss über die A42). Eine neue Verkehrsinfrastruktur ist Voraussetzung für die Flächenentwicklung.

Die Fläche ist RFNP als Bereich für gewerbliche und industrielle Nutzung (GIB) ausgewiesen.

Stadt – Fläche

Gelsenkirchen / Herten, Westerholt



Größe / vorgesehene Nutzung

Die Flächengröße beträgt rund 39 ha. Die Nutzungsverteilung erfolgt nach den Planverfahren. Schwerpunktthemen sind Gewerbe, Neue Energien, Einzelhandel, Gastronomie/Kunst/Kultur (Bestandsgebäude). Auf dem nördlich gelegenen ehemaligen Parkplatz soll Wohnen entwickelt werden.

Projektstand

Die Stilllegung erfolgte 2008. Die Fläche befindet sich im Eigentum der RAG (bis auf die beiden Torhäuser, die 2017 an die RAG MI übertragen wurden). Das Abschlussbetriebsplanverfahren ist noch nicht abgeschlossen. Die Abbruchmaßnahmen stehen an und werden europaweit ausgeschrieben.

Die Fördermittel betragen 2,0 Mio. Euro aus der Städtebauförderung – davon sind 1,2 Mio. Euro nationale Fördermittel für das Energielabor – und 1,359 Mio. Euro GRW für die Machbarkeitsstudie. Die bewilligten Planungsmittel (RWP) wurden abgearbeitet. Die Machbarkeitsstudie (2015) mit planungsrechtlichem Rahmenplan und Empfehlung der Nutzungsarten liegt vor. Inhalte sind: Rahmenplan, Nutzungskonzept, Bauzustandsanalyse, ebenso wurde eine Übersicht zum Aufwand für Aufbereitung und Erschließung ermittelt. Eine Projektgemeinschaft (Gelsenkirchen, Herten, RAG MI) wurde in 2010 gegründet. Der Bau eines Nahwärmenetzes vom Bergwerksgelände hinein in das nördlich angrenzende Wohnquartier wurde in 2017 abgeschlossen und in Betrieb genommen.

Aktuell

Ein erster Entwurf zur Trägerkonstruktion der Entwicklungsgesellschaft „Neue Zeche Westerholt“ liegt vor, wurde im Lenkungsausschuss März 2018 beraten und wird nach Abstimmung Gelsenkirchen/Herten/RAG MI mit dem Wirtschaftsministerium diskutiert. Der Gründungsbeschluss der Trägergesellschaft soll im Juli 2018 erfolgen. Danach (Ende 2018) ist vorgesehen, einen GRW-Förderantrag zu stellen.

Die Torhäuser (zukünftig ELAB-Ruhr) werden bis Mitte 2018 mit Mitteln (1,2 Mio. Euro) der nationalen Städtebauförderung zum Info- und Beratungszentrum für ELAB umgebaut.

Bemerkungen

Der Umgang mit den vorhandenen und in die Denkmalliste aufgenommenen Gebäuden wird von der – voraussichtlich Mitte 2018 – gegründeten Gesellschaft geklärt. Die fehlenden Vorbilder für die Konstruktion der Trägerschaft führen zu Verzögerungen im Projektverlauf.

Regionalplanausweisung:

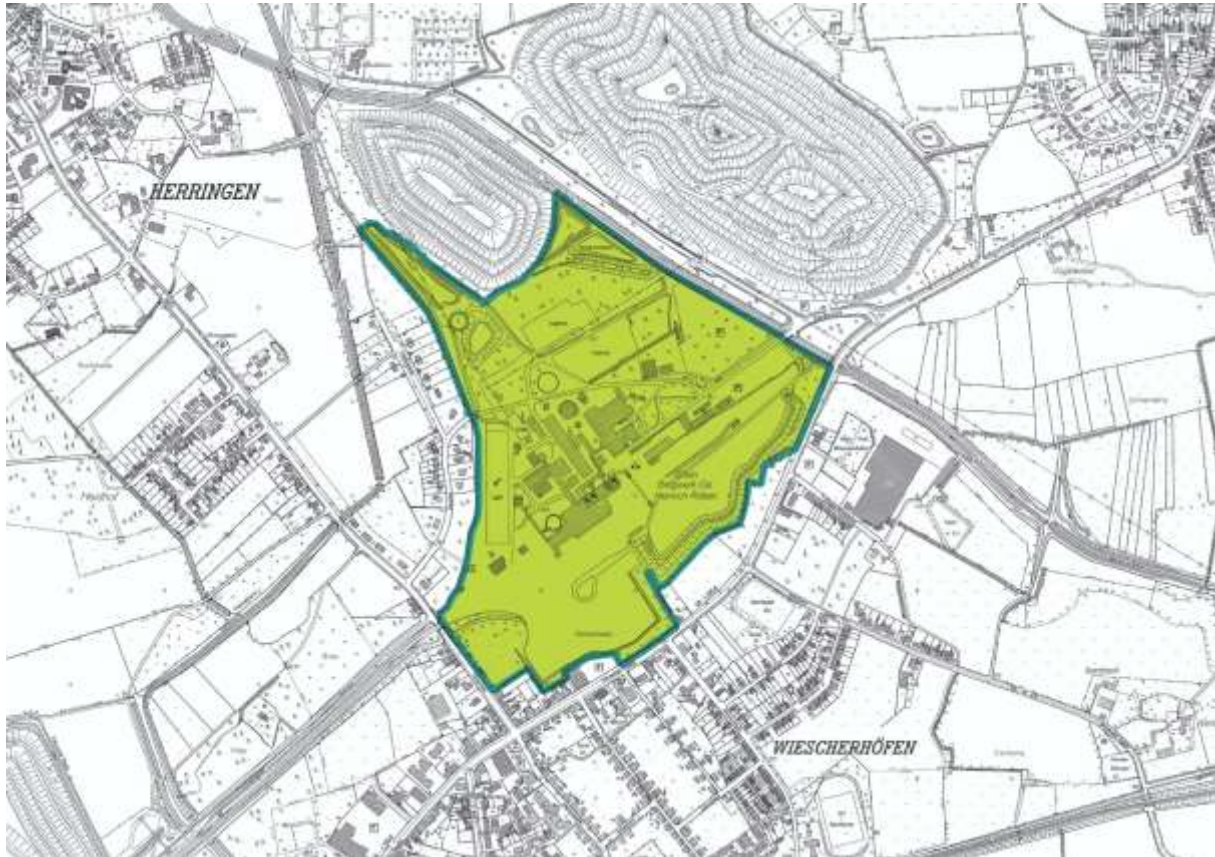
auf Gelsenkirchener Gebiet Allgemeiner Siedlungs-bereich (ASB) mit Gewerbe

auf Hertener Gebiet Bereich für gewerbliche und industrielle Nutzung (GIB) für Zweckbindung

Bergbau, ggf. Änderungsbedarf

Stadt – Fläche

Hamm, Zeche Heinrich Robert „Bergwerk Ost“



Größe / vorgesehene Nutzung

Die Flächengröße beträgt rund 53 ha. Der Schwerpunkt im Bestandsbereich wird die Kreativwirtschaft mit Grünnutzung auf den Freiflächen sein. Auf einem Teil wird Wohnen realisiert.

Projektstand

Die Abbruchmaßnahmen im Rahmen des Abschlussbetriebsplanverfahrens auf der Fläche der ehemaligen Schachanlage Heinrich Robert finden zurzeit statt. Fördermittel für Konzeptkosten von 0,266 Mio. Euro kommen aus der Städtebauförderung, weitere 0,221 Mio. Euro aus GRW. Die Bauzustandsuntersuchung wurde im Juli 2015 abgeschlossen. Der städtebauliche Rahmenplan wurde im Dezember 2016 abgeschlossen. Das Nutzungsspektrum ist Kreativquartier, auf den Freiflächen Wohnen und kleinteiliges Gewerbe.

Aktuell

Eine Entwicklungsgesellschaft „CreativRevier“ Heinrich Robert GmbH wurde aus Stadttochter, RAG MI und Prisma Gruppe im März 2017 gegründet. Zurzeit findet bis Mitte 2019 ein Rückbau der Gebäude statt, anschließend erfolgt die Bodensanierung. Der B-Plan-Aufstellungsbeschluss ist im Mai 2018 für einen Teilbereich der Flächen vorgesehen. Verkaufsgespräche mit der Prisma-Gruppe für Bestandsbereiche laufen. Der Denkmalschutz für das Gesamtensemble wird zurzeit diskutiert.

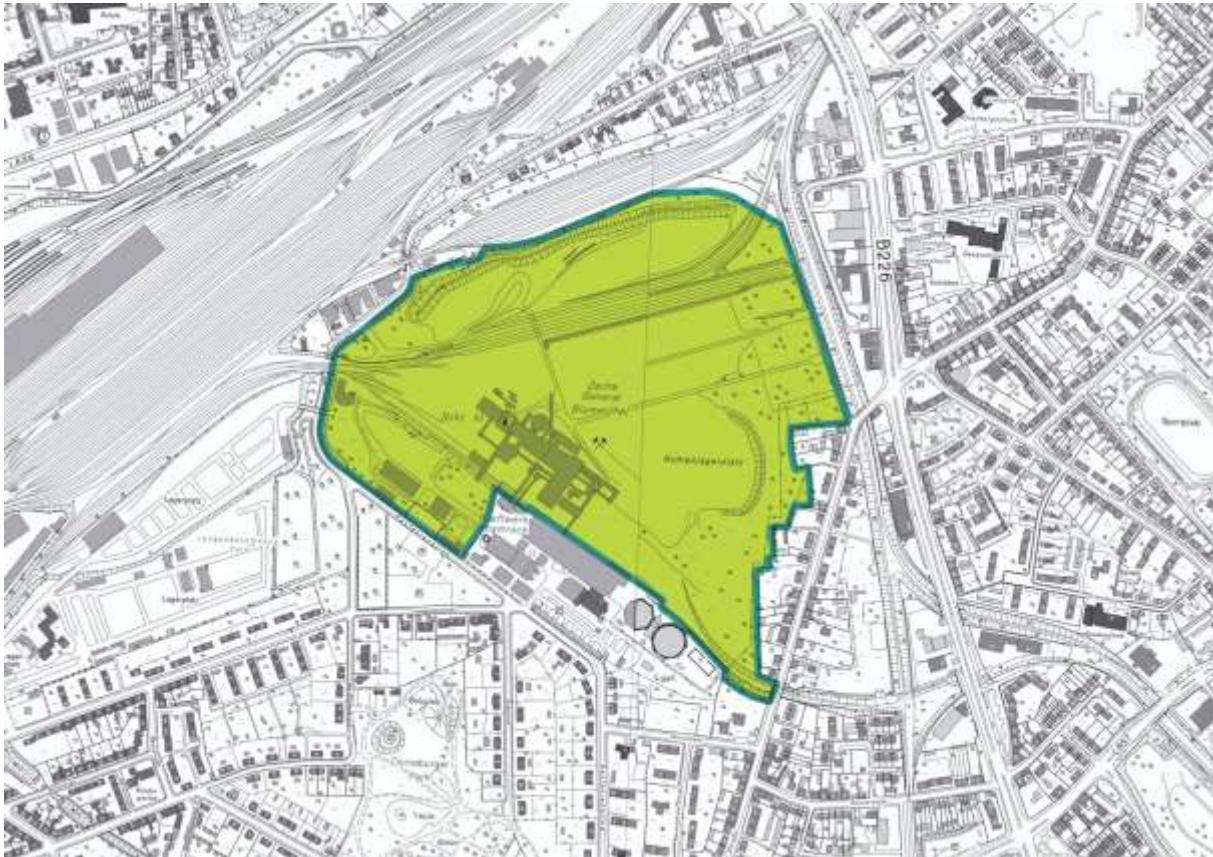
Bemerkungen

Im Rahmen einer Stadterneuerungsmaßnahme Wiescherhofen/Pelkum plant die Stadt die städtebauliche Integration des Standortes über Wegeverbindungen und Grünflächen. Ein LOI zur Förderung dieses innovativen Ansatzes zur Entwicklung der Fläche wurde im Mai 2017 überreicht. Ein Förderantrag aus Innovationsmitteln des Landes über ca. 2,6 Mio. € ist gestellt und wird derzeit durch die BR Arnsberg bearbeitet.

Die Fläche ist im Regionalplan als gewerblich-industrieller Bereich (GIB) mit Zweckbindung ausgewiesen.

Stadt – Fläche

Herne, General Blumenthal XI



Größe / vorgesehene Nutzung

Die Flächengröße beträgt rund 33 ha. Es liegt eine Schienenanbindung vor.

Projektstand

Die Bodensanierung im Rahmen des Abschlussbetriebsplanverfahrens findet zurzeit statt. Die Hauptflächen sind Teil des Stadtumbauprojekts Wanne-Süd. Ein Integriertes Handlungskonzept (IHK) liegt vor. Der Aufstellungsbeschluss B-Plan 240 „General Blumenthal“ erfolgte im Oktober 2014. Eine genehmigte Sanierungsplanung liegt vor und der Abbruch nahezu aller Betriebsgebäude des ehemaligen Bergwerks ist erfolgt. 10 ha im Norden der Fläche wurden an einen Bahnservicebetrieb veräußert (25 ha noch im Eigentum der RAG AG).

Aktuell

Ein Planfeststellungsverfahren für die Nutzung der Teilfläche für den Bahnservicebetrieb läuft seit Juli 2017, die Sanierung der Teilfläche für den Bahnservicebetrieb läuft. Die Abstimmungsgespräche zwischen der Stadt und RAG MI über die leistungsfähige Erschließung über ein Brückenbauwerk (als Voraussetzung für die Entwicklung der Fläche) laufen.

Bemerkungen

Der Bau des Brückenbauwerks zur Erschließung ist Teil des Stadtumbauprojekts. Die Abstimmung mit der RAG MI läuft. Die Verhandlungen zum Ankauf der notwendigen privaten Grundstücke laufen.

Es besteht bzgl. des aufgegebenen Kraftwerks von Uniper Klärungsbedarf über den Umgang mit der Fläche und den aufstehenden Gebäuden.

Im regionalen Flächennutzungsplan (RFNP) ist die Fläche als gewerblich-industrieller Bereich (GIB) dargestellt.

Stadt – Fläche

Herten, Schlägel & Eisen



Größe / vorgesehene Nutzung

Die Flächengröße beträgt rund 20 ha zur gewerblichen Nutzung. Für die Bestandsgebäude ist Dienstleistungsnutzung geplant.

Projektstand

Die Fördermittel kommen mit 3,5 Mio. Euro aus der Städtebauförderung und mit 11,25 Mio. Euro aus GRW. Bewilligte Fördermittel sind abgearbeitet. Die Erschließung wurde im Frühjahr 2016 abgeschlossen. Das Abschlussbetriebsplanverfahren ist beendet.

Aktuell

Die Vermarktung durch die Entwicklungsgesellschaft EGSE (Gemeinsame Gesellschaft von Stadt und RAG MI) läuft. Bestandsgebäude sind vollständig vermarktet und genutzt, Grundstücksverkäufe erfolgreich.

Bemerkungen

Insgesamt steht hier mit der hochwertigen Nutzung der Bestandsgebäude, der Vermarktung der entwickelten neuen Gewerbeflächen und der gewonnenen Aufenthaltsqualität (u.a. die Allee des Wandels) eine herausfordernde Flächenentwicklung vor dem erfolgreichen Abschluss.

Im Regionalplan ist die Fläche als Bereich für gewerbliche und industrielle Nutzung ausgewiesen (GIB).

Stadt – Fläche

Ibbenbüren, Anthrazit



Größe / vorgesehene Nutzung

Die Flächengröße beträgt rund 73 ha. Die Stilllegung erfolgt in 2018. Es werden Nutzungsszenarien erarbeitet.

Projektstand

Die Fördermittel für die Planung betragen 1,048 Mio. Euro (Sonstige Mittel für Potenzialanalyse und Machbarkeitsstudie) und sind abgearbeitet. Die Erarbeitung von Grundlagen und regionalökonomischer Perspektive sind, ebenso wie die Analyse mit Machbarkeitsstudie, abgeschlossen.

Aktuell

Im September 2017 wurde eine Werkstattwoche für die Masterplanung durchgeführt (Fertigstellung Wettbewerbsverfahren für September 2018 vorgesehen). Ziele des Verfahrens sind eine vollständige Infrastrukturplanung, Empfehlungen für einen Rückbau, für den Denkmalschutz, den Erhalt von Bestandsgebäuden sowie die Geländeanbindung an die Landschaft. Außerdem sollen dann auch die Aktivierungsflächen (Entwicklungsflächen) feststehen. Es laufen Gespräche mit potentiellen Investoren für Entwicklungsflächen. Augenblicklich erfolgt eine Prüfung der Halde Rudolfschacht als Standort für eine WEA.

Bemerkungen

Bis Ende 2018 soll eine Konzeption für Schachanlage und Halden vorliegen, um das weitere Vorgehen festzulegen und die Ressortabstimmung durchzuführen. Es besteht die Herausforderung, nach der Stilllegung mit den RWE-Kraftwerksanlagen umzugehen. Erst nach Stilllegung des Bergwerks wird ein Abschlussbetriebsplan erstellt.

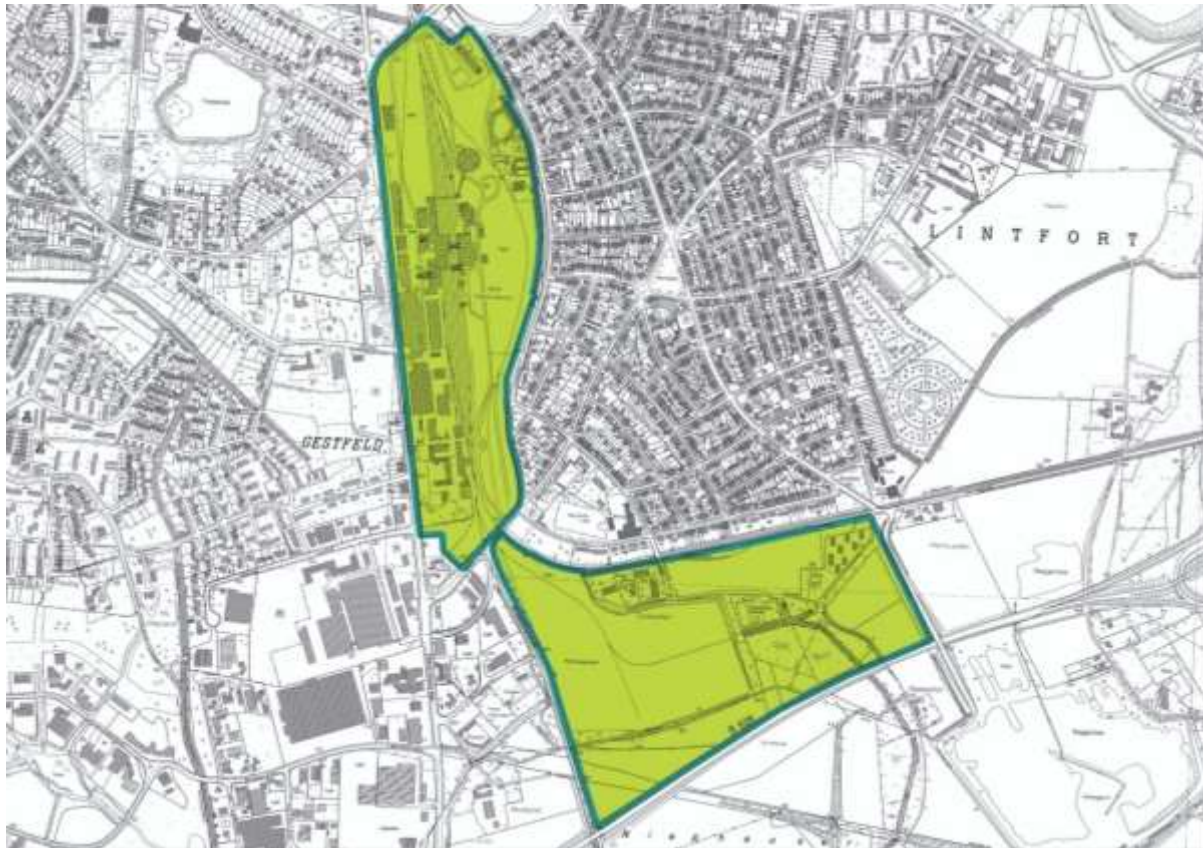
Zwischen Kraftwerksbetreiber und Bergwerk standen Ende 2017 privatrechtliche Verhandlungen kurz vor dem Abschluss, die Ableitung der Kraftwerksabwässer über den Püßelbürener Stollen und die Behandlungsanlage Püßelbüren bis 2024 abzusichern. Mit der geplanten Einstellung der

Stand der Umsetzung der „Vereinbarung zur vorausschauenden Revitalisierung
bedeutsamer Bergbauflächen“ zum Lenkungskreis am 18.04.2018 Stand 18.4.2018

Wasserhaltung am Oyenhausen-Schacht voraussichtlich im Jahr 2019 wird dieser Standort
einschließlich der Behandlungsanlage Püßelbüren seine Bedeutung bis auf die Abwässer aus den
Tagesanlagen verlieren.

Stadt – Fläche

Kamp-Lintfort, Bergwerk West



Größe / vorgesehene Nutzung

Die Flächengröße beträgt rund 71 ha, davon 31 ha Kohlenlager und 40 ha Bergwerksfläche (davon 14,2 ha Entwicklungsfläche). Auf dem Kohlenlager entsteht Gewerbe/Logistik, auf der Bergwerksfläche vorrangig Wohnen. Die Entwicklung der Freiflächen erfolgt über die LAGA 2020.

Projektstand

Die Fördermittel setzen sich zusammen aus 10,1 Mio. Euro Städtebauförderung (I-Pakt 4,3 Mio. und neues Stadtquartier Friedrich-Heinrich 5,8 Mio.), 0,5 Mio. Euro GRW und 2,9 Mio. Euro Sonstige Fördermittel. Das regionalplanerische Verfahren zur gewerblichen Neunutzung Kohlenlagerplatz ist abgeschlossen, ebenso wie das B-Planverfahren. Diese Flächen (Logport Ruhr) sind bereits bis auf 4,4 ha vermarktet und zum großen Teil (27 ha) bebaut.

Auf der Bergwerksfläche wurde im Dezember 2017 ein städtebaulicher Vertrag unterzeichnet. Der landschaftsplanerische Wettbewerb für LAGA 2020 wurde im Januar 2017 abgeschlossen, Sieger ist das Büro BBZL. Es wurde eine Gartenschau-Gesellschaft gegründet. Das Abschlussbetriebsplanverfahren läuft. Ca. 31 ha der Bergwerksfläche wurden durch die RAG MI von der RAG AG gekauft, daraus entstand ein Weiterverkauf von ca. 17 ha an die Stadt (künftige LAGA-Fläche). Mit der Regionalplanänderung von März 2018 wird die ehemalige Bergbaufläche in einen Allgemeinen Siedlungsbereich (ASB) umgewandelt. So können Flächen für Wohnen, wohnverträgliches Gewerbe, öffentliche und private Dienstleistungen aber auch Grün-, Sport-, Freizeit- und Erholungsareale entstehen. Gleichzeitig muss der Bereich nicht länger für bergbauliche Nutzungen gesichert werden. Die Stadt Kamp-Lintfort hat bereits den Aufstellungsbeschluss für die entsprechende Änderung des Flächennutzungsplanes gefasst.

Weitere Flächenveräußerungen an die Stadt: 1,6 ha (künftiger Haltepunkt SPNV), 1 ha (Bereich um die Schächte 1 und 2), 1,2 ha (ehemalige Ausbildung/Schirrhof).

Sonstige Veräußerungen: ca. 2 ha (BLB NRW für Hochschule Rhein-Waal), 0,5 ha (privater Kinobetreiber), ehemaliges Magazinegebäude (Starterzentrum Dieprahm GmbH für HS Rhein-Waal), Fördermaschinengebäude Schacht 2 (privater Investor).

Aktuell

Zurzeit finden Sanierungs- und Rückbauarbeiten durch die RAG MI statt, ab Herbst 2018 werden sukzessive Flächen für die LAGA übergeben.

Für einzelne Teilflächen hat die Bergaufsicht nach Durchführung des Abschlussbetriebsplanverfahrens geendet.

Verhandlungen mit privaten Investoren zu Bestandsgebäuden für Büro-, Wohn- und Gastronomienutzung finden statt. Das Baufeldqualifizierungsverfahren für Wohnbauflächen wird bis Herbst 2018 abgeschlossen, später beginnt das B-Plan-Verfahren.

Das ehemalige Ausbildungszentrum der RAG (jetzt Schirrhof) wird im Rahmen von IPAKT (Soziale Integration im Quartier) mit 4,3 Mio. Euro Städtebaumitteln zum Kita-, Familien-, Bildungs- und Kulturzentrum umgebaut (Fertigstellung 2020).

Die Maßnahme SPNV-Anbindung (Niederrheinbahn) an den Standort ist im Februar 2018 in den ÖPNV-Bedarfsplan aufgenommen worden mit der Finanzierung von ca. 13 Mio. Euro aus dem Infrastrukturfinanzierungsplan des Landes (ÖPNVG NRW). Die Stadt hat die Gleise von der RAG übernommen. Wer der zukünftige Betreiber wird, wird zurzeit geklärt. Bei vorliegenden Genehmigungen ist die Bahn bereits zur LAGA 2020 nutzbar.

Die Bergwerksfläche wird im Rahmen des Projekts „Glückauf Nachbarn – Modellquartier Integration“ im Hinblick auf geeignete städtebauliche Maßnahmen untersucht.

Bemerkungen

Teilflächen sind von der Stadt gekauft. Der Stadtumbau West („neues Stadtquartier Friedrich-Heinrich“ mit 5,8 Mio. Euro 2017 bewilligt) wird auch zur Baufeldqualifizierung und der Herstellung des Zechenparks genutzt. Weitere Förderanträge zum Stadtumbau West werden 2018ff erwartet. Ende 2017 wurden aus der RWP-Infrastrukturrichtlinie Tourismusförderung 1,7 Mio. Euro bewilligt, davon fließen ca. 0,3 Mio. Euro für eine Badestelle im Zechenpark auf das ehemalige Bergwerksgelände.

Regionalplanänderung im März 2018 in Allgemeinen Siedlungsbereich.

Stadt – Fläche

Marl, Auguste Victoria



Größe / vorgesehene Nutzung

Die Fläche ist rund 82 ha groß. Die Stilllegung erfolgte Ende 2015. Geplant sind Gewerbe, Industrie, Logistik und Grünanlagen unter dem Namen „Gate Ruhr“.

Projektstand

Die Fördermittel für die Machbarkeitsstudie kommen mit 1,799 Mio. Euro aus GRW. Eine umfassende Grundlagenuntersuchung zu technischen Rahmenbedingungen und Nutzungsmöglichkeiten in der 1. Phase ist abgeschlossen (Förderung GRW). Ein zweiter Förderantrag für die vertiefende Planung (2. Phase) wurde bereits bewilligt. Der Aufstellungsbeschluss für den B-Plan erfolgte im Mai 2017. Es wurde kein Denkmalschutz festgestellt.

Aktuell

Die Fläche wurde im Dezember 2017 durch die RAG MI erworben. Die 2. Phase der Machbarkeitsstudie wird Mitte 2018 abgeschlossen sein. Das Abschlussbetriebsplanverfahren für die südliche Teilfläche und den Hafensbereich läuft. Der sukzessive Rückbau von Gebäuden und Anlage läuft seit 2017. Zurzeit erfolgt die Prüfung von Varianten der Entwicklung. Es gibt eine enge Abstimmung mit dem RVR zum Regionalplanverfahren.

Damit sollen ab 2021 die ersten GI-Flächen an den Markt gebracht werden. Evonik nutzt die Gleisanlagen am Hafen und erhält damit die Schieneninfrastruktur. Der Projektname lautet „Gate Ruhr“.

Bemerkungen

Die Nachnutzung von Teilflächen ist schrittweise ab 2018 vorgesehen. Die Gründung einer Projektgesellschaft (51 % Stadt, 49 % RAG MI) zur Beantragung von Fördermitteln für weitere Planungsleistungen und Umsetzung ist beabsichtigt.

Stand der Umsetzung der „Vereinbarung zur vorausschauenden Revitalisierung
bedeutsamer Bergbauflächen“ zum Lenkungskreis am 18.04.2018 Stand 18.4.2018

Der Standort Fürst Leopold als Sicherungsstandort für Wasserhaltung wurde zu Gunsten Auguste Victoria 3/7 aufgegeben (vgl. Machbarkeitsstudie).

Die Fläche soll regionaler Kooperationsstandort im Regionalplan Ruhr werden. Die Regionalplanausweisung stellt sich zurzeit wie folgt dar: südlicher Teil Bereich für gewerblich-industrielle Nutzung (GIB) Zweckbindung Bergbau, mittlerer Teil GIB ohne Zweckbindung, nördlicher Teil (Halde) Waldbereich.

Stadt – Fläche

Mettingen, Anthrazit Nordschacht



Größe / vorgesehene Nutzung

Die Flächengröße beträgt rund 13 ha. Die Stilllegung erfolgt 2018, die perspektivische Nutzung kann Wohnbaufläche sein.

Projektstand

Das Projekt Anthrazit Nordschacht ist Bestandteil des Masterplanverfahrens für Ibbenbüren – Anthrazit und entspricht in seiner Entwicklung dem dort beschriebenen Stand.

Aktuell

Im September 2017 wurde ein Wettbewerbsverfahren für die Masterplanung durchgeführt (Fertigstellung September 2018). Ziel des Planverfahrens ist eine vollständige Infrastruktur, Denkmalschutz und der Erhalt von Bestandsgebäuden sowie die Geländeanbindung an die Landschaft (Köllbachtal). Außerdem sollen dann die Aktivierungsflächen (Entwicklungsflächen) feststehen. Es erfolgt eine Prüfung der Halde Rudolfschacht als Standort für eine WEA. Die Planfeststellung K24n läuft.

Bemerkungen

Eine teilgewerbliche Nachnutzung ist von besonderer Bedeutung, da die Gemeinde Mettingen nicht über anderweitige Reserven verfügt. Eine Änderung der Darstellung der Fläche im Regionalplan als ASB Allgemeiner Siedlungsbereich wird angestrebt (Gespräch mit Bezirksregierung hat stattgefunden). Erst nach Stilllegung des Bergwerks wird ein Abschlussbetriebsplan eingereicht.

Stadt – Fläche

Neukirchen-Vluyn, Niederberg 1/2/5



Größe / vorgesehene Nutzung

Die Flächengröße beträgt rund 85 ha. Geplant sind Wohnen, Gewerbe und Grünflächen.

Projektstand

Die Fördermittel betragen 0,652 Mio. Euro aus der Förderrichtlinie kommunaler Straßenbau. Die Wohnquartiere I bis III sind fertiggestellt, Wohnbau- und Gewerbeflächen sind vollständig erschlossen und mit Planungs-/Baurecht versehen.

Im Mai 2017 fand für die sog. Südost-Fläche ein erster Workshop mit verschiedenen Beteiligten statt (Zwischenergebnis: Entwicklung in Richtung Wohnen und Dienstleitungen denkbar).

Aktuell

Das Wohnquartier IV ist im Bau, die weitere Vermarktung der Gewerbeflächen läuft.

Bemerkungen

Nur noch die Bereiche des Umlagerungsbauwerkes und der Schächte Niederberg 1, 2 und 5 liegen unter Bergaufsicht.

Im Regionalplan ist die Fläche als Allgemeiner Siedlungsbereich (ASB) ausgewiesen.

Stadt – Fläche

Oberhausen, Sterkrade 1/2



Größe / vorgesehene Nutzung

Die Fläche beträgt rund 14 ha. Vorgesehen sind Wohnen, nicht störendes Gewerbe und Grünflächen. Das Gelände grenzt an die BETUWE-Linie.

Projektstand

Die Fläche ist bereits saniert. Ende 2017 gab es einen Beschluss zur RFNP-Änderung von Wohnbaufläche in Mischbaufläche. Es gibt einen Erarbeitungsbeschluss des Rates für wohnverträgliche Gewerbe- und Mischbaunutzungen.

Aktuell

Die Fortsetzung des B-Plan-Verfahrens erfolgt nach der Klärung des Lärmschutzes BETUWE (2018). Die Öffnung des Alsbachs (fließt unter dem Gelände) ist als Ausgleichsmaßnahme für die BETUWE-Linie vorgesehen. Evtl. ist ein Förderantrag für die Fußgängerbrücke über die Bahnlinie vorgesehen. Der Ausbau des Teilabschnitts HOAG-Trasse als Fuß- und Radweg ist geplant. Das B-Plan-Verfahren läuft. Eine frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit und der Träger öffentlicher Belange ist ab März 2018 geplant. Der Aufstellungsbeschluss wird voraussichtlich Anfang 2019 erfolgen.

Bemerkungen

Die Wettbewerbsergebnisse des städtebaulichen Schlaun-Wettbewerbs aus 2015 liegen vor und fließen in das B-Plan-Verfahren ein.

Im Regionalplan ist die Fläche als Allgemeiner Siedlungsbereich (ASB) ausgewiesen.

Stadt – Fläche

Oberhausen, Logistikpark Waldteich



Größe / vorgesehene Nutzung

Die Flächengröße beträgt rund 34 ha. Davon sind 24 ha Logistik geplant sowie ein 10 ha großes Landschaftsbauwerk.

Projektstand

Die Nutzung der Fläche durch ein Logistiklager für Edeka ist vorgesehen. Der Kaufvertrag ist unterzeichnet, zurzeit erfolgt die Eigentumsübertragung. Der Abschluss der Baumaßnahmen zur bergrechtlichen Sanierung der Flächen ist für Mai 2018 geplant.

Aktuell

Der B-Plan 642 für die Logistikfläche ist im Verfahren, eine Offenlage ist für März 2018 geplant. Der B-Plan 735 für die Erschließung (Anschluss an A2/A3) ist ebenfalls im Verfahren, auch hier ist eine Offenlage für März 2018 geplant. Der Antrag auf Förderung der äußeren Erschließung wird durch die Stadt gestellt. Die Baureifmachung der Logistikfläche ist angelaufen, die innere Erschließung erfolgt durch den Investor.

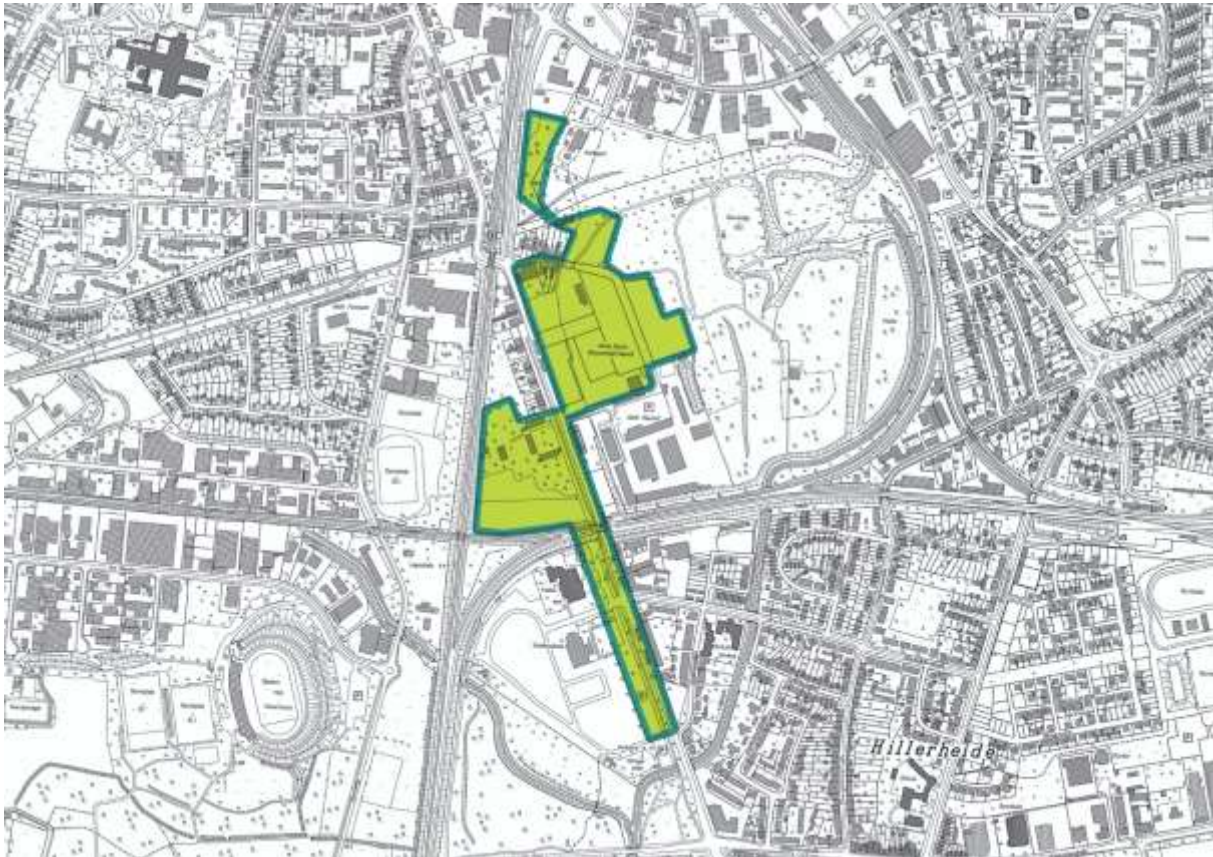
Bemerkungen

Die Steuerung der Verkehrsströme (Ziel- und Quellverkehre) zum geplanten Logistikpark erfolgt über eine neue Erschließungsstraße (B-Plan 735).

Im Regionalplan ist die Fläche als Bereich für gewerbliche und industrielle Nutzung (GIB) ausgewiesen.

Stadt – Fläche

Recklinghausen, Blumenthal



Größe / vorgesehene Nutzung

Die vermarktbare Fläche beträgt rund 9 ha. Die Nutzung orientiert sich an den vier Leitbranchen, die bei der Vermarktung von Recklinghausen Blumenthal angesprochen werden. Diese sind „Wissensintensive & unternehmensnahe Dienstleistungen“, „Freizeit und Event“, „Forschung und Entwicklung“ sowie „Medizin- und Biotechnologie“.

Projektstand

Die Fördermittel betragen 6,88 Mio. Euro GRW. Ein Vermarktungskonzept wurde Ende 2017 erstellt. Für die Fläche Blumenthal 1/2/6 ist das Abschlussbetriebsplanverfahren beendet.

Aktuell

Die Sanierung der Kernfläche Blumenthal 1/2/6 und die Baufeldherrichtung der drei Teilflächen werden Mitte 2018 abgeschlossen. Der Beginn der Erschließungsarbeiten hat Ende 2017 stattgefunden und die Fertigstellung ist voraussichtlich Ende 2018.

Teilvermarktungen und Bebauungen haben bereits in 2016 stattgefunden, die Vermarktung der übrigen Flächen erfolgt ab Mitte 2018.

Die Problematik bezüglich der Kampfmitteldetektion und die witterungsbedingte Vernässung der Baufelder haben zu einer Bauzeitverzögerung geführt, wodurch sich auch die Baukosten erhöht haben. Daher wird in 2018 ein GRW-Ergänzungsantrag zu den entstandenen Mehrkosten (ca. 1. Mio. Euro) gestellt.

Bemerkungen

Eine Verlängerung des Bewilligungszeitraumes bis Ende 2018 wurde bereits positiv beschieden.

Im Regionalplan ist die Fläche als Allgemeiner Siedlungsbereich (ASB) ausgewiesen.

Zusammenfassung der Umsetzung

Gesamtzahl der Flächen gemäß Vereinbarung: 20

Laufende Baumaßnahmen: 5 Flächen

1. Bergkamen (Haus Aden)
2. Kamp-Lintfort (Bergwerk West)
3. Neukirchen-Vluyn (Niederberg)
4. Oberhausen (Waldteich)
5. Recklinghausen (Blumenthal)

Laufende Planung: 13 Flächen

1. Bottrop (Prosper Haniel) – ohne Förderung
2. Bottrop und Essen (Prosper II/Emil Emscher) – IKEP-Prozess – mit Förderung
3. Duisburg (Schacht Fritz) – ohne Förderung
4. Gelsenkirchen/Herten (Westerholt) – mit Förderung
5. Ibbenbüren (Bergwerk Anthrazit) – mit Förderung
6. Kamp-Lintfort (Bergwerk West) – mit Förderung
7. Hamm (Bergwerk Ost) – mit Förderung
8. Herne (General Blumenthal) – zur Förderung angemeldet
9. Marl (Auguste Victoria) – mit Förderung
10. Mettingen (Anthrazit Nordschacht) – mit Förderung
11. Neukirchen-Vluyn (Niederberg) – mit Förderung
12. Oberhausen (Sterkrade 1/2) – ohne Förderung
13. Oberhausen (Waldteich) – ohne Förderung

Noch nicht begonnen: 1 Fläche

1. Dorsten (Kohlehafen)

Förderantrag kurzfristig: 7 Flächen

1. Dinslaken (Lohberg) – KomStra für Fertigstellung Osttangente, Investitionspakt Soziale Integration im Quartier NRW 2017 für Umnutzung Heizzentrale
2. Gelsenkirchen/ Herten (Westerholt) – GRW-Förderantrag
3. Ibbenbüren (Bergwerk Anthrazit) und Mettingen (Nordschacht) - ab 2019
4. Kamp-Lintfort (Bergwerk West) – Förderanträge Stadtumbau West in 2017 gestellt für Sanierung und Umbau der Fördertürme und Zechenpark II. Bauabschnitt (ca. 6,0 Mio. Euro)
5. Marl (Bergwerk Auguste Victoria) – GRW-Förderantrag für Hafen Kraftwerksfläche wird 2018 eingereicht
6. Oberhausen (Waldteich) – Förderung der äußeren Erschließung
7. Recklinghausen (Blumenthal) – Ergänzungsantrag zu Mehrkosten aufgrund Bauzeitverzögerung

Übergeordneter Klärungsbedarf

1. BAB-Anschluss A52/A42 für Essen (Emil Emscher) und Bottrop (Prosper II)

Übersicht der Fördermittel

Wandel als Chance – Bergbauflächen							
Zwischenbilanz zur Umsetzung der Bergbauflächen-Vereinbarung							
April 2018							
Summierung der bewilligten Fördermittel des Landes NRW*							
	Fläche	Förderprogramm sowie Höhe der bewilligten Mittel in €					Bisherige Fördermittel je Fläche
		Städtebauförderung (auch Bund)	GRW	ÖPEL	FöRi-kom-Strat	Sonstige	
1	Bergkamen Wasserstadt A den	12.600.000					12.600.000
2	Bottrop Bergwerk Prosper II & Essen Emil Emscher / Hafen Coelln		1.353.750				1.353.750
3	Bottrop Bergwerk Prosper Haniel						0
4	Dinslaken Kreativ.Quartier Lohberg	10.400.000		5.675.000	4.200.000	564.000	20.839.000
5	Dorsten Schachtanlage Fürst Leopold	8.880.000	5.926.000				14.806.000
6	Dorsten Hafenfläche						0
7	Duisburg Schacht Fritz						0
8	Gelsenkirchen/Herten Neue Zeche Westerholt	2.000.000	1.359.000				3.359.000
9	Hamm Bergwerk Heinrich Robert	266.400	2.600.000,00				2.866.400
10	Herne General Blumenthal						0
11	Herten Bergwerk Schlägel & Eisen	3.500.000	11.250.000				14.750.000
12	Ibbenbüren Bergwerk Anthrazit & Mettingen Bergwerk Anthrazit - Nordschacht					1.048.000	1.048.000
13	Kamp-Lintfort Bergwerk West	10.100.000	500.000			2.900.000	13.500.000
14	Marl Bergwerk Auguste Victoria		1.799.010				1.799.010
15	Neukirchen-Vluyn Niederberg 12/5				652.100		652.100
16	Oberhausen Zeche Sterkrade 1/2						0
17	Oberhausen Logistikpark Waldteich						0
18	Recklinghausen Gewerbliche Mitte Recklinghausen Blumenthal		6.886.622,93				6.886.623
Einzelsummen der Förderprogramme		47.746.400	31.674.382,93	5.675.000	4.852.100	4.512.000	
							94.459.883
bisher keine Fördermittel beantragt/bewilligt							
* In den Fördersummen sind weder sonstige Investitionsmittel des Landes NRW (bspw. für die Fachhochschule in Kamp-Lintfort) noch Aufwendungen für Maßnahmen in angrenzenden Stadtteilen (bspw. Mittel der "Sozialen Stadt" in Dinslaken, Gelsenkirchen, Kamp-Lintfort, Hamm, Herten und Dorsten) enthalten.							

Ansprechpersonen

Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes NRW
Referatsleiterin
Regionale Entwicklung, Regionalauftrufe, Ansprechpartner kommunale Wirtschaftsförderung
Korinna Zeumer
korinna.zeumer@mwide.nrw.de

RAG Montan Immobilien GmbH
Zentrale Unternehmenssteuerung
Werner Scholz
werner.scholz@rag-montan-immobilien.de

Regionalverband Ruhr
Referat Europäische und regionale Netzwerke Ruhr
Michael Schwarze-Rodrian
schwarze-rodrian@rvr.ruhr